© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„nächsten Umgebung kann man sicher einige 20 Mor-
„gen (à 600 □ Fuſs rhein.) rechnen, die mit Hya-
„cinthen bedeckt sind. Die Schaubeete, bei den
„Handelsgärtnern auf holländische Weise zierlich
„mit Rahmen eingefaſst und mit Gardinen gegen
„die heifsen Sonnenstrahlen und den Hagel ge-
„schützt, sind das Lieblichste, was sich dem Auge
„darbieten kann. Hätte ich Merlins Stab, ich
„würde Sie augenblicklich zu mir herzaubern, um
„mit Ihnen diesen Genuſs theilen zu können.“

Greifswald, im Juni 1824.

Dr. Hornschuch.

III. Bemerkungen.

(Vertreibung der Insektenlarven bei Herbarien.)

Das Bestreichen der getrockneten Pflanzen auch nur zum Theil mit einer Auflösung von Sublimat hat meinen Beifall nicht. Ich habe in frühern Jahren, als ich mich mit Entomologie beschäftigte, weichere Insekten, Schmetterlinge, Libellen etc. theils mit einer Auflösung von Sublimat, theils auch mit einer Arsenikauflösung längs der untern Seite der Brust und des Hinterleibes tüchtig getränkt, und doch hat mir die Larve von *Ptinus Fur* den Theil derselben gefressen, wo die Auflösung nicht hingekommen war, des Nachtheils nicht zu gedenken, dessen Hr. Wiegmann von dem gänzlichen Bestreichen der Pflanzen mit Sublimatauflösung in der botan. Zeitung erwähnt hat. Mir fällt ein anderes Mittel die Larven zu tödten ein, dessen ich mich zwar gegen die der Anobien noch nicht bedient

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0071-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

habe, welches aber bei Herbarien die stark mit denselben angesteckt sind, geprüft zu werden verdient. Gegen die Kleidermotten ist dasselbe untrüglich. Ich besitze mehrere ausgestopfte Vögel welche in Kästen hinter Glas aufgestellt sind. In einem dieser Kästen hatten sich Motten eingeschlichen, und sich so vermehrt, dafs ich die Vögel für verlohren hielt. Wohl an hundert waren aus ihren Puppen gekrochen und flogen im Kasten herum. Sie starben bald darnach, hatten aber frische Brut angesetzt, die schon wieder zum Theil ausgeschlupft war, als mir ein Freund anrieth, Terpentinöl in den Kasten zu giefsen. Ich gofs 2 Loth rectificirtes Terpentinöl, welches keine Flecken zurück läfst, hinein, und verklebte die Fugen des Glases, wie ich es immer that, genau; die Motten und ihre Brut starben, und seit 2 Jahren bemerke ich keine Spur mehr davon. Dies wäre mit Pflanzen, die stark durch die Larven der Anobien leiden, auch zu versuchen. Einen solchen Pflanzenpack müfste man in einen Kasten legen, der nicht viel gröfser als der Pack ist, und dessen Fugen alle genau verklebt sind, um einen recht concentrirten Terpentinöldunst zu haben, der nicht entfliehen kann. In den Kasten göfse man rectificirtes Terpentinöl (zu 1 ½ Fufs dicken Pflanzenpack, möchte ½ Loth hinreichend seyn) und verklebte die Fugen des Deckels ebenfalls genau. So müfste der Pflanzenpack ein paar Monate lang liegen bleiben.

Kaiserslautern. Dr. Koch.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr03540-0072-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Koch Wilhelm Daniel Joseph

Artikel/Article: Bemerkungen 447-448